

Neue Strömungen im politischen Leben Österreichs.

In Verbindung mit der letzten Audienz des Ministerpräsidenten Stürgg beim Kaiser verdienen neue Strömungen im politischen Leben Österreichs Beachtung. Es ist melde darüber aus Wien: In den letzten Tagen fand im Schlosse des Grafen Larouca eine Besprechung österreichischer Politiker statt. Die Beratung erstreckte sich auf die Frage, wie der Einfluß Österreichs auf die Gestaltung der Politik der Donaumonarchie trotz des Kriegszustandes seine Einbuße erleide. Man verwies darauf, daß während die ungarische Opposition Julaß zur Krone erlangt hätte, der Weg dorthin den österreichischen Politikern gesperrt bleibe. Es wurde die Wiedereinberufung des österreichischen Parlamentes gefordert.

Die Frage der Volksernährung im besetzten französischen Gebiet.

Die Funksprüche von Lyon ergeben sich seit einigen Tagen in Verleumdungen der deutschen Verwaltung, weil sie einige tausend Einwohner des Gebietes von Bille und der benachbarten Städte in andere Teile des besetzten Gebietes hat fortzuschaffen lassen. Die Nordb. Wg. Ztg. stellt demgegenüber fest: Daß dieser Abschub nötig geworden ist, haben sich die Franzosen und ihre Verbündeten lediglich selbst zuzuschreiben. Durch ihre völkerrechtswidrigen Maßnahmen, um die Verpflegung Deutschlands und der von den deutschen Truppen besetzten Gebiete zu erschweren, haben sie es erreicht, daß wenigstens in den großen Städten des besetzten Gebietes nahe der Kampffront die Verpflegung der Zivilbevölkerung nicht mehr in dem Maße hat sichergestellt werden können, wie die deutsche Verwaltung es nach gewissenhafter Prüfung für notwendig hält und wie dies auch nach den Bestimmungen des dritten Abschnittes der Landkriegsordnung ihre Pflicht ist. Es bestand daher nur die Wahl, entweder die Zivilbevölkerung dauernd im Zustande einer Unterernährung zu belassen, die auf die Dauer schwere Schädigungen dieser Bevölkerung erwarten ließ, oder aber geeignete Maßnahmen dagegen zu treffen. Als zweckmäßigster Weg ergab es sich, Teile der Bevölkerung aus den großen, dicht bevölkerten und deshalb schwer zu ernährenden Gebieten fortzuführen und in spärlicher bevölkerte zu verlegen, wo eine sachgemäße Verteilung der Nahrungsmittel sich leichter ermöglichen läßt.

Ein allseitiger Verband in Frankreich.

In Frankreich ist, wie Journal meldet, ein allseitiger Verband gegründet worden, der sich zum Ziel setzt, die natürlichen Grenzen Frankreichs endgültig und unantastbar zu machen. Ferner will er auf ein ewiges Bündnis zwischen Frankreich, England, Rußland, Belgien, Serbien, Montenegro, Italien, Portugal und Japan hinwirken und zwischen allen Nationen keltischen Ursprunges die Bande aller Art immer enger knüpfen. (W. Z. B.). — So hat man also in Frankreich endlich den Geschmach verloren an den Phrasen von lateinischer Verbrüderung?

Frankreichs Vorschläge für die Verbündeten.

In der französischen Kammer wurde der Information zufolge ein Gesetzentwurf eingebracht, durch den der Finanzminister ermächtigt wird, bis zum 30. September dieses Jahres den Verbündeten oder befreundeten Nationen Vorschläge bis zur Höhe von 1 547 500 000 Franken einzuräumen. Um diese Summe erhöht sich der bereits zu gleichem Zweck hergegebene Betrag von 2 827 500 000 Franken.

Wandervelle gegen Annexionen und Wirtschaftskrieg.

Bei einer Gedächtnisfeier für Jaurès, welche die Sozialistenpartei und die Gesellschaft der Freunde Jaurès in Paris abhielten, teilte Dewy-Brühl mit, daß die Gesellschaft eine Gesamtausgabe der Schriften und Reden Jaurès veranstalten werde. Der belgische Staatsminister Vandervelde erinnerte in seiner Gedächtnisrede an die Aeußerung Arthur Hendersons: Vergesst nicht die Internationale! und fuhr fort: Wir vergessen sie nicht, sie ist da, bleibt und wird immer unsere große Hoffnung bilden. Und damit sie lebt und wächst, muß der Frieden von morgen wirklich ein Frieden der Befreiung sein. Er muß für alle und im ganzen Umfang das Recht der Völker, über sich selbst zu verfügen, verbürgen und darf Europa nicht in zwei Reichen getrennt lassen, indem er den politischen Krieg in einen wirtschaftlichen verlängert. Mit einem Wort: Dieser Verleibungskrieg darf sich keinesfalls durch Annexionen und Regelungsmahnahmen in einen Eroberungskrieg umwandeln. Es wird deshalb genügen, daß die Völker des Viererverbandes den Grundfragen treu bleiben, wie Asquith sie darlegte: Gerechtigkeit und Wiederherstellung für Belgien, Befreiung für Frankreich, kein Irredentismus mehr in Europa. Wenn Jaurès laute Stimme nicht ertönt worden wäre in dem Augenblick, wo die Welt ihrer mehr als je bedürfte, hätte er zweifellos von Frankreichs Ministerpräsidenten gefordert, sich ebenso wie der britische Premierminister zu äußern und die Stunde des Sieges zu beschleunigen, indem er sein Kriegsziel bestimmte.

Englische Befürchtungen.

Der Daily Telegraph meldet aus dem britischen Hauptquartier: Es erscheint wichtig, schon jetzt darauf vorzubereiten, daß große Opfer an Menschenleben noch verlangt werden müssen, bis die jetzt von den Engländern eroberten Stellungen für einen deutschen Gegenangriff uneinnehmbar werden.

Britischer Deutschenhaß.

Wie einem Feldpostbrief zu entnehmen ist, ohrenstiegen die Engländer jeden deutschen Soldaten bei der Gefangennahme, wenn er das Eisenkreuz oder sonst eine militärische Auszeichnung trägt. Dasselbe geschah auch mit einem deutschen Hauptmann, man hat ihn dann getötet und seine Leiche in den deutschen Schützengraben zurückgeworfen. Eine Untersuchung des unerhörten Ereignisses ist eingeleitet worden.

Der Fall Fratt.

Das Reutersche Bureau berichtet aus dem britischen Hauptquartier, daß wenige Ereignisse während des Krieges

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

Ämtlich wird in Wien verlautbart vom 1. August:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe bei Moschylow, nordwestlich von Kojmen, endeten für den Feind nach gestern völlig ergebnislos. Seine Angriffe scheiterten. Auch nordwestlich und westlich von Kuch lag der Gegner, offenbar durch seine außergewöhnlichen Verluste gezwungen, eine Pause in seinen Angriffen einzutreten. Dagegen setzte er nördlich der obersten Curva, ferner im Stachod, Ants bei Kaszowa und nördlich der von Szary nach Kowel führenden Bahn seine Anstürme in unvermindeter Heftigkeit fort. Er wurde überall zum Teil schon durch Feuer, zum Teil im Nahkampf zurückgeworfen. An der Nordfront, südlich des Pripiat, wurden im Juli insgesamt 90 russische Offiziere, 18000 Mann und 70 Maschinen-gewehre eingebracht.

Italienischer und Südlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes (W. Z. B.)
von Höfer, Feldmarschallentant.

Türkischer Heeresbericht.

Das türkische Hauptquartier teilt unterm 31. Juli mit: An der Front im Irak und in Persien keine Veränderung. An der Kaukasusfront keine wichtige Kampfhandlung. Eines unserer Flugzeuge warf mit Erfolg Bomben auf feindliche Lager und Parks. Ein aber drei Baran ersehmenes feindliches Flugzeug wurde durch unser Geschützfeuer zerstört. Ein feindliches Schiff lief an der Küste einer der westlich von Aisik gelegenen Inseln auf. An der ägyptischen Front leisteten die von unseren vorgeschobenen Truppenkörpern ausgehenden Aufklärungsabteilungen den feindlichen Patrouillen erfolgreiche Gefechte. Nördlich von Kalia fiel ein von unserem Feinde beschicktes feindliches Flugzeug auf das Meersee nieder. Die Insassen flohen, nachdem sie das Flugzeug in Brand gesetzt hatten. Eine unserer Patrouillen verjagte in der Nähe des abgeköpften Flugzeuges eine Abteilung feindlicher Kavallerie und erbeutete ein von dem Flugzeug abgenommenes Maschinengewehr und anderes Material. An den anderen Fronten keine Veränderung. (W. Z. B.)

an der Front eine solche Erbitterung hervorgerufen hätten wie die Hinrichtung Fratts. Die Nachricht habe bei den Soldaten einen der Hauptgesprächsstoffe gebildet, und es herrsche in der britischen Armee nur eine Empfindung, nämlich der Wunsch, an den Deutschen dafür Rache zu nehmen. (W. Z. B.)

Eine Bewegung für Befreiung Casements.

Nach indirekten Londoner Meldungen wurde eine Bewegung für Befreiung Casements aus der englischen Gefangenschaft entdekt. Es sind in London einige dreißig Irländer und zwei Wärter Casements verhaftet.

U-Boot-Krieg mit gesteigerter Kraft.

Der in Norwegen angekommenen Kapitän des norwegischen Schiffes Subra berichtet: Am 22. Juli tauchte in der Nähe der Subra, 80 Minuten von ihrem englischen Bestimmungsort entfernt, ein deutsches Unterseeboot auf. In der Nähe der Subra befanden sich noch zwei norwegische Schiffe, sowie ein schwedisches Schiff. Alle vier wurden, nachdem festgestellt worden war, daß sie Konterbands an Bord hatten, mittels Petroleum und Del in Brand gesetzt. Vorher war der Mannschaft reichlich Zeit zur Rettung gegeben. Man glaubt, daß hier in allernächster Zeit der U-Bootkrieg mit gesteigerter Kraft wieder aufgenommen werde. Die neutralen Schiffe begegnen in der letzten Zeit immer zahlreicher auftretenden neuen Tauchbooten von ganz ungewöhnlicher Größe. — Der Kapitän eines am Sonntag in Imuiden eingelaufenen Fischerloggers berichtet, er befand sich in 54 Grad 16 Minuten nördlicher Breite und 1 Grad 25 Minuten östlicher Länge in einiger Entfernung von einem englischen Fischdampfer, der beim Fischen war. Zwei deutsche Unterseeboote tauchten, als sie ihn bemerkten, kamen dicht bei ihm wieder an die Oberfläche und eröffneten das Feuer. Die Besatzung des Fischdampfers flüchtete in ihr Boot, worauf er nach kurzer Zeit zum Sinken gebracht wurde. Das Unterseeboot nahm das Schiff mit der Besatzung ins Schlepptau und brachte es nach dem Dogger Bank Sch. 807, der die Besatzung aufnahm. Der Name des Fischdampfers war unleserlich.

Die Unterseebootstätigkeit an der englischen Küste.

Die in Rotterdam eingegangenen Londoner Zeitungen der letzten Woche melden eine außerordentliche Zunahme der Unterseebootstätigkeit an der englischen Küste. Vom 10. bis 20. Juli sind 18 Küstenfahrzeuge nicht in die Heimathäfen zurückgekehrt, und die gleiche Anzahl Dampfer ist seit dem 20. Juli abertücht.

Wahrsagt des Handelsunterseebootes Deutschland?

Auch die Mailänder Blätter bringen jetzt die Newyorker Nachricht, daß das deutsche Handelsunterseeboot Deutschland bereits ausgelassen sei und daß das noch vor wenigen Tagen sichtbar gewesene Verstoß auf der Rede von Baltimore nur eine Täuschung der Kunst abgefahrener Deutschland darstelle.

Gemeinsames Vorgehen gegen die Senussen.

(Meldung der Agenzia Stefani.) Zwischen Italien und Großbritannien ist am 31. Juli ein Vertrag abgeschlossen worden, der die Grundlagen für ein gemeinsames italienisch-englisches Vorgehen gegen die Senussen festlegt. Die italienische Presse bespricht den Vertrag mit Befriedigung. Giornale d'Italia sagt, daß der Vertrag eine politische Bedeutung erster Ordnung habe; er beseitige das hergliche, wertvolle Bündnis zwischen Italien und England. Der Vertrag nehme den Senussen

jede Hoffnung auf ihre Abstraktionen und vernichte die Pläne der Deutschen, die darauf abzielten, sich in Nordafrika den übereinstimmenden Interessen Italiens und Englands entgegenzusetzen. Der Vertrag mit England werde einen gleichen Vertrag mit Frankreich erleichtern. (W. Z. B.)

Ein italienischer Hafen in Ostafrika.

Stornale d'Italia zufolge finden zurzeit Verhandlungen zwischen Italien und England wegen vollständiger Ueberlassung des Hafens Kisimaja in Britisch-Ostafrika an Italien statt. (W. Z. B.)

Drabnachrichten.

An der Schwelle des dritten Kriegsjahres.

Berlin, 2. August. Vor einer veltausendköpfigen Menge hielt nach einleitenden Worten des zweiten Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses, Geheimen Justizrates von Krause Excellenz Professor von Garnat den Vortrag über das Thema: An der Schwelle des dritten Kriegsjahres. Im ersten Teil der von fester Zuversicht auf den Sieg getragenen Rede wurde der letzten Rede Asquiths schärfste Zurückweisung zuteil und dem Heere und der Regierung Dank und festes Vertrauen ausgesprochen. Im zweiten Teil wurden als innere Ziele die Erhaltung und Steigerung der Volkskraft auf allen Linien und Stärkung unseres Wirtschaftswesens im Sinne einer nationalen Arbeitsgemeinschaft aufgestellt. Als Ziele nach außen, beziehungsweise als Richtpunkte für die Friedensziele, nannte der Redner im Anschluß an die vom Reichskanzler gesteckten Ziele die Zurückdrängung Rußlands aus Westeuropa, die Ueberwindung des englischen Imperialismus auf dem Meere, die Wiederherstellung eines deutschen Kolonialreiches und die Sicherung, daß Belgien nie wieder ein englisches Bollwerk gegen Deutschland werde. Der dritte Teil galt den ersten Geboten der Stunde: Ausharren, alle Parteigegegensätze zurückdrängen, den Kampfesgeist zertreten und unserem wichtigsten Friedenswerkzeug dem Heere vertrauen. Aeußerste Zurückhaltung in Bezug auf die Frage, wann der Friede komme, sei jetzt der wahre Patriotismus. Nach der Rede wurde unter lebhafter Zustimmung der Versammlung ein Telegramm an den Kaiser gesandt, in welchem der freudige Widerhall zum Ausdruck gebracht wurde, welchen die Kundgebung des Kaisers zu dem bedeutungsvollen Tage gefunden habe.

Rückkehr des G.-U. Bootes Deutschland.

Baltimore, 2. August. (Reuters). Die Deutschland hat gestern nachmittag die Rückkehr angetreten.

Bulgarienserbische Kämpfe.

Berlin, 2. August. Die italienische Blätter aus Saloniki melden, sind seit drei Tagen serbische Operationen im Gange. Die Serben hätten einige Höhen besetzt. Der Feind verfolge aber über eine zahlreiche Artillerie, die mit ungeheurer Genauigkeit arbeite. Die bulgarischen Stellungen seien sehr gut ausgearbeitet, ein Angriff daher sehr schwierig.

Unruhen in China.

Amsterdam, 2. August. Nach dem Handelsblad berichtet Morning Post aus Schanghai, daß dort eine Bewegung eingeleitet worden ist, um das Denkzeichen für die mit dem Kanonenboot Jitiss untergegangenen deutschen Seeleute zu entfernen. Am Sonntag kam es in Hantau zu ersten Unruhen. Ein großer Teil des neuen chinesischen Viertels und der angrenzenden deutschen Niederlassung ist verbrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Dollars.

Friedenskundgebung.

Kopenhagen, 2. August. Für die Wiederherstellung des Weltfriedens ließen gestern vormittag eine Viertelstunde lang die Kirchenglocken ihren Klang ertönen. Es wurden zahlreiche Versammlungen abgehalten, in denen Tagesordnungen für einen baldigen Frieden angenommen wurden.

Der Krieg zur See.

Kopenhagen, 2. August. Der Dampfer Flora ist von den Engländern aufgebracht worden. Die Ladung mußte in Deltz ausgeladen werden. — Die dänische Generalpostverwaltung macht bekannt, daß die Postpost des dänischen Dampfers Botnia von den Engländern in Deltz beschlagnahmt worden ist.

Amsterdam, 2. August. Der Fischdampfer King James wurde von einem Unterseeboot versenkt. Die Besatzung wurde gerettet. Der Fischdampfer Andri-medea, welcher von einem Unterseeboot angegriffen wurde, vermochte zu entkommen.

Zusammentritt des dänischen Reichstages.

Kopenhagen, 2. August. Der dänische Reichstag tritt am Freitag zu einer geheimen Sitzung zusammen, in welcher die Regierung vertrauliche Mitteilungen über die Frage der dänischen westindischen Inseln machen wird.

Rumänien's Schlachtfeld.

Bern, 28. August. In einer Besprechung der Kriegslage betont der Bund, daß die Bulgaren im Besitz der inneren Linien eine bedeutende Zentralstellung innehaben. Wenn Rumänien an die Seite der Entente treten sollte, würde es den Krieg wahrscheinlich in eigenen Lande sehen. Rumänien würde gewissermaßen die Rolle Sachsens im siebenjährigen Kriege auf sich nehmen.

Unruhe Erregung in England.

London, 2. Juli. Times teilt mit, daß die Hinrichtung des Kapitän Fratt in allen Kreisen der City, die mit der Schifffahrt zu tun haben, eine unaussprechliche Erbitterung hervorgerufen habe. Der Word müsse gerächt, das deutsche Volk für einige Jahre in Licht und Damm gelegt werden. Die Bewegung, nach dem Kriege alle Häfen des britischen Reiches für eine Anzahl von Jahren den Deutschen zu verschließen, sei durch den Word an Fratt sehr gestärkt worden.

Russische Truppen für Saloniki.

Bern, 2. August. Nach einer Meldung der Agenzia Stefani soll am 31. Juli in Saloniki die erste Abteil-

Die Reichs...

Durch eine...

am 14....

Justiz...

am 14....

am 14....

am 14....

am 14....

am 14....

am 14....

am 14....

am 14....

am 14....

am 14....

am 14....

am 14....

...licher Truppen ausgeschifft und von ... Carrall befehligt werden sein.

Englisch-dänischer Handelsvertragsvertrag.
Kopenhagen, 2. August. Gestern wurden in London die Ratifikationen des am 8. Mai 1910 abgeschlossenen Übereinkommens ausgetauscht, durch welches der englisch-dänische Handelsvertragsvertrag vom 18. Oktober 1905 mit fünfjähriger Dauer erneuert wird.

Das Bundesgesetz über die Kriegsmassnahmen.
Petersburg, 2. August. (Waldung der Petersburger Telegraphenagentur.) Ministerpräsident Okhrum wird am zweiten Jahrestag der Kriegserklärung eine Rundgebung vorzunehmen, in welcher ausgedehnt wird, daß die kaiserliche Regierung, ebenso wie ihre treuen Mitarbeiter, mehr als je entschlossen ist, den Krieg bis zum endgültigen Triumph der Entente durchzuführen.

Kriegsmassnahmen.

Ertragsgeld der neuen Ernte.
Die Reichsgeldbesitze hat mit der Abnahme des Ertragsgeldes neuer Ernte bereits begonnen. Sie legt Wert darauf, daß die verfügbaren Mengen sobald als möglich angekauft werden. Die Höchstpreise sind die bisherigen; außerdem wird bis auf weiteres Markt Druckfrachten für die Donns gesamt.

Verwendungsverbot für Oel und Fett.
Durch eine neuen veröffentlichten Bekanntmachung des Reichszollens wird die Verwendung von unversäurten pflanzlichen und tierischen Oelen und Fetten zu Nahrungsmitteln und sonstigen Zwecken verboten. Gleichzeitig ist das Mischungsverhältnis für gemischte Oele, konstante Fettsäure und andere Schmierstoffe bestimmt worden, das das Endprodukt nicht mehr als 10 vom Hundert des Gewichts an pflanzlichen und tierischen Oelen und Fettsäuren enthalten darf.

Höchstpreise für Leinwand.
Durch eine im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Bekanntmachung ist die durch Bekanntmachung vom 27. Juni 1910 zugelassene Ausnahme für die Höchstpreise für Leinwand im Kleinhandel bis zum 31. Dezember 1910 verlängert worden.

Die Reichsstellungsverhältnisse.
Es ist nochmals mit, daß sie grundsätzlich an Privatfirmen keinerlei Auskünfte über die Auslegung von Bekanntmachungen usw. gibt. Anfragen über die Auslegung von Bezugsscheinen sind an die Magistratsstellen zu richten. Sonstige Auskünfte sind bei den amtlichen Vertretungen des Handels und des Handwerks erhältlich.

Justizminister Dr. Nagel

Am 14. August seinen 80. Geburtstag. Die Deutschen Juristenzeitung widmet ihm anlässlich dieses Tages in ihrer Nummer vom 1. August folgende Worte: Dr. Nagel, Sohn eines durch die Einführung der Mitteleuropäischen Gradmesserstellung am Sachsen verdienten Professors an der Dresdener Technischen Hochschule, besuchte zunächst das Gymnasium in Dresden und dann die Universität Leipzig. Diese beiden Städte blieben auch später seine ständige Wirkungsstätten, einen kurzen Zeitraum abgerechnet, den er bei der Verwaltung in Marienberg in Sachsen verbrachte. Im Laufe der Zeit nacheinander Staatsanwalt, Vorsitzender einer Kammer für Handelsachen in Leipzig und Oberlandesgerichtsrat in Dresden, daneben langjähriger Rechtsrat der Oberpostdirektion in Leipzig, zeigte der Jurist in seiner vielfältigen Tätigkeit jederzeit eine hervorragende Begabung, Schärfe des Urteils, umfassendes Wissen und zielbewusste Energie. 1898 wurde er als Hilfsarbeiter in die Reichsanwaltschaft berufen, 1899 zum Reichsanwalt ernannt und 1913 an die Spitze der sächsischen Justizverwaltung gestellt. Als Justizminister ist er es schnell geworden, sich allgemeines Ansehen zu erwerben. Die sächsischen Richter und Staatsanwälte, überhaupt alle ihm unterstellten Beamten, nicht minder die sächsischen Rechtsanwälte, blühten mit Vertrauen auf ihn; wissen sie doch, daß sie in ihm einen energiegelassen, aber jederzeit wohlwollenden und von menschlichem Verstand getragenen Chef besitzen. Seine Tätigkeit in der Justizverwaltung zielt vor allen Dingen auf eine schnelle und straffe Justiz und auf die Verminderung des unnötigen Formalismus und Bürokratismus. Sein Streben gilt auf allen Gebieten der Rechtspflege der Vereinfachung, wo solche ohne Nachteil für die Sache zu erreichen läßt; nach Möglichkeit verschärft er dabei die Rechte des beschuldigten Volkes. Besonders darf hervorgehoben werden, daß Nagel aus dem Strafrecht hervorgegangen ist und daß er die in seiner langjährigen strafrechtlichen Wirksamkeit erzielten Ergebnisse wissenschaftlich und gesetzgeberisch vielfach immer mit besonderem Erfolge verwertet hat. Er war Mitglied der Kommission für die Reform des Strafprozesses und hat auch die Reform des materiellen Strafrechts wesentlich gefördert. Wegen dem verdienten und unvermeidlich tätigen Manne, der allgemein höchstes Ansehen genießt, noch ungezählte Jahre reichen Schaffens, das allem auch für die kommenden Zeiten der Strafrechts- und Strafprozessreform beschieden sein!

Kronprinz Georg Chef des Garde-Schützen-Bataillons.

K. M. König Friedrich August hat nachstehendes königliches Handschreiben erhalten:
Durchlauchtester, großmächtigster Fürst, freundlichster Vater und Bruder! Mit dem festen Willen zum Siege über Deutschlands Feind und über seinen Feind, den Kaiser der Welt, sind sie tapferen Mutes hinausgegangen, haben die kühnsten Taten den Feind des Sieges an ihre Fahnen gehetzt und sind in hoher Zuversicht bereit, den

...en Kampf zum letzten Ende weiterzuführen. Diese Majestät sind mit der höchsten Krone als deren erhabener Ober von Jugend auf eng verbunden und würden derselben Ihre landesherrliche Fürsorge in unermüdetem Eifer. Dieser Majestät beschloß einen neuen Marsch seiner Heeresführer, um die Feinde zu schlagen, die heute die Welt beherrschen. Ich glaube denselben nicht besser zum Kampfe bringen zu können, als daß ich Eurer Majestät die geliebten Söhne, den Kronprinzen Georg von Sachsen, königliche Hoheit, der inmitten der königlichen sächsischen Truppen seinen Eifer und Heldentum und dadurch Ehre und Beförderung gewonnen hat, die für seinen weiteren militärischen Lebensweg von unerschöpflichem Nutzen sein werden, zum Chef des Garde-Schützen-Bataillons ernenne, der tapferen und beherrschten Truppe, deren Uniform auch Euer Majestät einst mit Freude getragen haben. — Ich habe von dieser Ernennung unmittelbar bekannt gemacht. — Mit der Versicherung der vollkommensten Hochachtung und wahren Freundschaft verbleibe ich Eurer Majestät freundlicher Vater und Bruder Wilhelm II.
Großes Hauptquartier, den 1. August 1910.

Von Stadt und Land.

Mittwoch, den 2. August.

Die ... der ...

Zur Frage einer Besetzung der Festungsteilnehmer.
Das Präsidium des Königl. Sächs. Militärvereins, gebildet infolge einer Anregung aus Kreisen von entlassenen Festungsteilnehmern zu dem Wunsch Stellung genommen, es möge denjenigen unter ihnen, die bisher eine Auszeichnung nicht erhalten, die Möglichkeit verschafft werden, sich durch Tragen eines ihnen dienlich zu verleihenden Abzeichens nach außen hin als Militärkämpfer in dem jetzigen großen Kriege kennzeichnen zu machen. In dem erangenen Bescheid bringt das Militärvereinspräsidium den Ansuchen der in Betracht kommenden alten Soldaten volles Verständnis entgegen. Des Weiteren wird dann sachlich erläutert, daß das Bundespräsidium der Ansicht ist, die Erfüllung des fraglichen Wunsches werde sich im Augenblick nicht ermöglichen lassen, vielmehr werde hiermit gewartet werden müssen bis zur Wiederkehr des Friedens. Dann dürfte, wie aus dem Vorgang von 1870/71 geschlossen werden könne, wohl sicher die Ausgabe einer tragbaren Kriegsauszeichnung an sämtliche Kriegsteilnehmer zu erwarten sein; unabhängig von einer Entscheidung darüber sei aber einzig und allein der Kaiser als oberster Kriegsherr des Deutschen Reiches, angefaßt dieser Tatsache sei es gleiches, daß das Bundespräsidium in der gekennzeichneten Sache durch Vermittlung des sächsischen Kriegsministeriums an die oberste Militärverwaltung herantrete, wohl aber werde Gelegenheit genommen werden, die beachtliche Anregung dem Kaiserlichen Reichsanwalt zu überreichen.

Der Kanonier Arthur Schärer, Goethestr. 22 wohnhaft, Mitglied des Württemberg. Turnvereins, erkrankte am 21. Juli in Anerkennung tapferen Verhaltens an der Front, insbesondere für bewiesene Aufmerksamkeiten bei einer kühnen Patrouille, das Eisenerz Kreuz zweiter Klasse.

Verlängerung der Zeit für die Erlaubnis zum Handel in Lebens- und Futtermitteln. In Ergänzung zu der Bekanntmachung vom 24. Juni über den Verkehr in Lebens- und Futtermitteln und zur Bekämpfung des Kettenhandels bestimmt eine Verordnung des Stellvertreters des Reichsanwalters folgendes: Personen, die den Antrag auf Erteilung der Erlaubnis zur Fortführung ihres Handels mit Lebens- und Futtermitteln vor dem 1. August 1910 gestellt haben, auf ihren Antrag aber noch nicht beschieden sind, dürfen bis zur Entscheidung über ihren Antrag, spätestens bis zum 1. September 1910 den Handel ohne die im § 1 vorgeschriebene Erlaubnis weiter betreiben. — Der Grund für diese Bestimmung ist darin zu sehen, daß es in häufigen Fällen den mit der Erlaubniserteilung betrauten Stellen nicht möglich ist, die große Zahl der eingelaufenen Anträge rechtzeitig zu prüfen und zu beschieden.

Hauptversammlung des Gewerbevereins. Im Bürgergarten hielt gestern Abend der Gewerbeverein seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der von Schriftführer zum Vortrag gebrachte Jahresbericht teilte mit, daß von den Mitgliedern 18 zur Fahne erwiderten sind, zwei haben den Heldentod fürs Vaterland erlitten, nämlich die Herren Gewerbeschullehrer Kretschmar und Ingenieur Schedbauer. Ihrer gedachte der Vorsitzende in ehrenvollen Worten, worauf die weitere Tagesordnung zur Erledigung kam. Der Kassensbericht ergab, daß zum Schluss des vorigen Berichtsjahres ein Bestand von 1500 Mark vorhanden war, der auf 1900 Mark angewachsen ist, die Stiftungen verfügen über einen Gesamtertrag von 6800. Der mit 880 Mark sich ausgleichende Hauskassan für 1910/11 fand Genehmigung, die Ergänzungswahl eines Ausschusses für die Wahl der Herren Dr. Wendler. Nachdem nach 20 Mark für einen Nagel zum Hindenburgdenkmal ausgesetzt worden waren, wurde ein Ausschuss gebildet zur Vorbereitung der im Jahre 1919 stattfindenden Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Gewerbevereins, womit die Tagesordnung erledigt war.

(K. M.) Abgabe von Militärpferden zu Ersatzstellen. Den zahlreich, bei den militärischen Stellen eingehenden Anträgen von Landwirten auf Ueberlassung von Pferden zu den bevorstehenden Ernte- und Pflanzarbeiten sind die gegenwärtig stark in Anspruch genommenen Bestände der Ersatzformationen nicht im entferntesten gewachsen. Um mit den verhältnismäßig geringen verfügbaren Kräften möglichst weiten Kreisen zu helfen, ist neben Ueberlassung von sämtlichen tragsunfähigen Pferden an den Bundeskassensrat im

Übernahmen mit dem königlichen Ministerium des Innern verhandelt worden, daß die erforderlichen Pferde der Ersatzformationen nicht mehr an Einzelpersonen, sondern an die Gemeinden ausgeliehen werden, denen es dann obliegt, dieselben nach dem Grade des Bedarfs ihren Mitgliedern zugänglich zu machen. Anträge von Einzelpersonen auf Ueberlassung von Pferden können daher in absehbarer Zeit von den militärischen Stellen nicht berücksichtigt werden und sind deshalb zwecklos.

Infekt. In Ausübung seines Berufes ist heute der Sanitätsrat Herr Reinwald von der Leiter aus Stadtwachschütze abgeführt. Der Behauernswerte wurde von Mannschaften der Sanitätskolonne in das Städtische Krankenhaus gebracht.

Ein unverschämtes Kartoffelstück ist jener Steinhauser W. aus der Bodener Klasse, der, wie wir berichteten, in der Nacht zum Sonntag an der Schmiedberger Straße Schöpfel vom Heide geschoben hatte und deshalb zur Kasse gebucht worden war. Er hat nunmehr abermals, und zwar in der Nacht zum Dienstag, diesmal auf Roschammer Platz, einen Kartoffelbrotkasten angefaßt; die Polizei fand in seinem Diebstahl 40 Pfund aus Kettenschlüssel herrührende Kartoffeln. Er ist verhaftet worden und wird dem Amtsgericht übergeben werden.

Kriegsschiffsverluste, Handelskriegserfolge, Völkerrechtsverletzungen seit Kriegsbeginn.

Kriegsschiffsverluste: (Sinkensschiffe, Panzer, Geschützte und kleine Kreuzer).

	England und seine Bundesgenossen	Deutschland und seine Bundesgenossen
	Zahl drängung t	Zahl drängung t
1. Kriegsjahr	27 295.030	20 109.321
2. Kriegsjahr	22 286.320	10 82.210
insgesamt	49 581.350	30 191.531
davon	40 485.220	25 82.676
	England allein	Deutschland allein

Die englischen Verluste setzen sich zusammen aus 11 Zerstörern, 17 Panzerkreuzern, 12 geschützten Kreuzern. Bei den 11 Zerstörern sind mitgerechnet der von der Britischen Admiralität bis heute noch nicht bekannt gegebene Verlust des Audacious, sowie der Verlust eines Schiffes der Queen Elizabeth-Klasse. Bei den Panzerkreuzern sind mitgerechnet der von den Engländern noch heute besitzende Verlust des Tiger sowie eines Panzerkreuzers der Creffly-Klasse, dessen Sinken in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni fast von der gesamten deutschen Hochseeflotte festgestellt worden ist, bei den Geschützten und kleinen Kreuzern 2 in der Seeschlacht vor dem St. Jago gesunkene kleine Kreuzer. Im übrigen sind nur die von den Engländern selbst zugegebenen Verluste in Anrechnung gebracht. In dem verflorenen Kriegsjahr (gerechnet vom 1. 7. 15 bis einschl. 30. 6. 16) sind durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte ferner insgesamt 879 feindliche Handelschiffe mit 1.816.782 Br. R. T. verloren gegangen. Insgesamt sind seit Kriegsbeginn bis zum 30. 6. 16 durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte 1.808 feindliche Handelschiffe mit 3.574.205 Br. R. T. vernichtet worden, wobei die in den Häfen der Mittelmächte beschlagnahmten feindlichen Handelschiffe nicht mitgerechnet sind. Während im ersten Kriegsjahr insgesamt 20 nachweisbare Verletzungen des Völkerrechts durch feindliche Handelschiffe (Feuern auf deutsche Unterseeboote, Versuche, sie zu rammen usw.) begangen worden sind, waren im zweiten Kriegsjahr 88 solche Fälle zu verzeichnen. Insgesamt haben die Handelschiffe der Mittelmächte in den beiden Kriegsjahren also nicht weniger als 58 mal nachweisbar in grober Weise die Regeln des Völkerrechts gegen unsere U-Boote verletzt. Von den Kriegsschiffen der Feinde Deutschlands ist im Laufe des Krieges insgesamt 8 mal das Völkerrecht in besonders schwerer Weise verletzt worden. Es sind dies die Fälle Kaiser Wilhelm der Große, Dresden und Albatros. Nicht nur als Bruch des Völkerrechts und als ein Bruch mit den einfachsten Geboten der Menschlichkeit, sondern als gewöhnlicher Mord müssen die beiden Fälle Baralong und King Stephan bezeichnet werden. Nicht zusammenstellen lassen sich die zahllosen Fälle, in welchen englische Kriegsschiffe unter Bruch des Völkerrechts gegen Handelschiffe der Mittelmächte und gegen Handelschiffe der Neutralen vorgegangen sind. Als Gesamtergebnis der beiden Kriegsjahre ergibt sich für die Flotte Englands und seiner Verbündeten ein nicht wieder gut zu machender Verlust an Material und an Prestige. Dieser große, zu Beginn des Krieges wohl von niemand erwartete Erfolg der deutschen Flotte und der Seestreitkräfte der Verbündeten Deutschlands muß von so höher gewertet werden, als die Gesamtstärke der Deutschland und seiner Verbündeten gegenüberstehenden feindlichen Flotten zu Beginn des Krieges in fertigen und im Bau befindlichen Schiffen aus nicht weniger als 443 Kriegsschiffen von 5.428.000 Tonnen Wasserdrängung bestand, (ungerechnet Hilfskreuzer, Torpedobootgeschützte, Unterseeboote und sonstige bewaffnete Fahrzeuge, von welchen letzteren England allein weit über 2.000 in Dienst hat). Die gleichartigen Seestreitkräfte Deutschlands und seiner Verbündeten betragen hingegen bei Beginn des Krieges nur 156 Schiffe mit 1.651.000 Tonnen Wasserdrängung. Einem 3 1/2 mal so starken Gegner brachten also die Mittelmächte bisher fast genau dreimal so starke Verluste allein an großen Kriegsschiffen, als sie selbst erlitten.

Nachrichten des Standesamtes Rue

auf die Zeit vom 16. bis zum 31. Juli 1910.
Nicht Geburten und zwar zwei Knaben und sechs Mädchen.
Eine Scheidung.
Nicht Sterbefälle: Erwachsene: Die Eheleute, totum Christiane Wilh. Edel geborene Edl., 88 Jahre alt; die Manneshebrau Anna Bina geborene Edelmann, 47 Jahre alt; der Jubalbenzener Wilhelm

Herrn Gottlieb Siegel, 81 Jahre alt; die Schuhmacherehefrau Emilie Pauline Köpfer geborene Buchwald, 82 Jahre alt; auf dem Felde der Ehre gefallen oder verstorben: der Gendarmleutnant, Reserveoffizier Paul Curt Binkensell, 88 Jahre alt; der Bankbeamte, Einjähr.-Gefreiter Friedrich Otto Hochmann, 28 Jahre alt; der Maschinenschlosser, Zweijährigfreiwilliger-Gefreiter Ernst Kurt Kump, 20 Jahre alt; Kinder: Gottfried Rudolf Wagner, 4 Jahre alt.

Amtl. Bekanntmachungen.

Die amtlichen Bekanntmachungen werden, soweit sie sich nicht auf den Verkehr unmittelbar beziehen, den Amtsblättern entnommen.

Sammlung von Obstkernen zum Zwecke der Oelgewinnung.

Oele und Fette werden dringend gebraucht! Es geht daher nochmals an die Einwohnerschaft des Bezirks der Amtshauptmannschaft die Aufforderung, in allen Haushaltungen Obstkerne von Äpfeln, Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen, Reineclauden, Aprikosen und Kirschen zu sammeln. Die gesammelten Mengen werden von Zeit zu Zeit durch Schulkinder abgeholt und den von den Gemeinden errichteten Sammelstellen zugeführt werden.

Um durch diese Sammlung Weiterverbreitung von ansteckenden Krankheiten zu verhüten, sind Kerne a) aus dem Munde Kranker, b) vom Erb- und Fußboden nicht zu sammeln! Es ist vaterländische Pflicht jedes Einzelnen, die Obstkerne im Interesse unserer Versorgung mit Oel nach Kräften zu fördern! Andere Kerne als die obengenannten sind nicht zu sammeln. Schwarzenberg, am 29. Juli 1916. Der Bezirksverband der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Im Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß zwischen dem Former Karl Ernst Seitzmann in Aue und seiner Ehefrau Bertha Sophie Marie geb. Groß die Verwaltung und Nutzung des Mannes durch Ehevertrag vom 27. Juli 1916 ausgeschlossen worden ist. Königl. Amtsgericht Aue, den 31. Juli 1916.

Kriegsküche Aue.

In Zukunft werden Gutscheine für Entnahme von Essen aus den hiesigen Kriegsküchen nur an solche Haushaltungsvorstände abgegeben, die weniger als 1900 Mark Einkommen haben. Es ist deshalb bei jeder Entnahme von Gutscheinen auf Erfordern der Staatseinkommen-

steuerzettel des betreffenden Haushaltungsvorstands) vorzulegen, später aber die noch auszugebende Warenkontrollkarte. Aue, den 1. August 1916. Der Rat der Stadt.

Aue. Speiseöl.

In den Geschäften von 1) Carl Simon, Bahnhofstraße 11, 2) J. W. Giesches, Markt 8 3) Thalyka, Wettinerstraße 24 wird gegen Abgabe der für diese Woche gültigen Fettmarken Speiseöl (Walnussöl) verkauft. Auf eine Fettmarke können 50 Gramm zum Preise von 85 Pfg. entnommen werden. Aue, den 2. August 1916. Der Rat der Stadt.

Schorlau.

Der II. Termin Gemeindefinanzen, Wasserzins-, Staats- und Gemeindegeldsteuer ist fällig und bis zum 15. August zu bezahlen. Schorlau, den 1. August 1916. Der Gemeindevorstand.

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Arnold. — Für die Anzeigen verantwortlich in Vertretung derselbe. — Druck und Verlag der Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H. sämtliche in Aue im Erzgebirge.

Ohne Bezugsschein

verkaufe ich die nach den gesetzlichen Bestimmungen freigegebene



Damen-Bekleidung.

Bekleidungshaus G. Mannes, Aue, Markt.

Werkzeug-Mechaniker
suchen in dauernde Stellung
L. Georg Bierling & Co., Aktienges.
Mügeln Bez. Dresden

Dreher, Schlosser, Monteure
für Präzisionsarbeit in dauernde, gut bezahlte Stellung sucht
Maschinenfabrik Pekrun
Coswig bei Dresden.

Tüchtige Bank- u. Mittelformer
bei höchstem Lohn in dauernde Beschäftigung gesucht.
Sächsische Werkzeugmaschinenfabrik
Bernhard Escher A.-G., Chemnitz
Eisen gießerei Gellertstraße 3.

Tüchtige Rohrschlosser
(Leitungs-Monteure) sucht
Chemische Fabrik Anab & Vindenhayn
Niederstriegis i. Sa., Amtsh. Döbeln.

Kräftigen Arbeiter
für Holzhof sucht **Friedrich Tauber, Aue.**

Maisschrot u. Maismehl
aus Maissolben gemahlen, 50 kg 25 Mk., in ca. 3 Wochen lieferbar, offeriert **Louis Gruhle, Falkenstein i. B.** Tel. 590.

1 Million Gewinde
Wir vergeben das Schneiden von 1 Million Gewinden, 30 mm Durchm., 20 Gang auf 1", Normalien-System International. Außengewinde 12,5 mm lang auf gezogenen runden 1,5 mm starken Eisenblechkapseln; Innengewinde 9 mm lang in gezogenen 1,25 mm starken Deckel. Originalmuster zur Verfügung. Offerten mit Angabe der garantierten Tagesleistungen und des Lieferungsbeginnes an
Frankonia-Aktiengesellschaft
vormals Albert Frank
Beierfeld i. Sa.

Stenotypistin,
vertraut auf verschiedenen Systemen der Schreibmaschinen, bei einer der größten Firmen mehrere Jahre als 1. Schreibmaschinistin tätig, **sucht** an erweiterter Stellung. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Eintritt kann sofort erfolgen. Angebote bitte niederzuliegen mit. A. Z. 28 in d. Becht. d. Bl.

Ein kräftiger Handarbeiter
kann sofort Arbeit erhalten
A. Kühnhold, Schieferdeckermelster.

Arbeiter werden angenommen bei **Albert Baumann** Maschinenfabrik, Aue i. Erzgeb.
Tüchtige Feuerschmiede für sofort gesucht. Angebote mit Angabe d. Alters und des Militärverhältnisses sind zu richten an **Sächsische Waggonfabrik** Verden. 107

15j. Mädchen zur Aufwartung gesucht. **Weitenerstraße 11, 1.**
17j. Mädchen, im Steppen bewandert, gesucht **Gräß-Papst-Str. 86.**

Die Homöopathische Abteilung von Kuntze's Apotheke
bringt ihre Medikamente in empfehlende Erinnerung.

Frisch geräucherte u. frisch marin. Feringe
empfiehlt **Emil Richtigsteiger, Aue-Zelle, Wehnerstraße 47.**

Zöpfe färbt und repariert billigst in kürzester Zeit
Gustav Stern
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue, Wettinerstraße 48 am Westplatz
Kudgedämmte Frauenhaare kauft stets der Obige.

Reisig-Versteigerung
Stangenstangen-Verkauf
Donnerstag, 3. 8., nachm. 2 Uhr auf Herrn B. Walther's Waldgrundstück in Aue, am Grünen Platz. Auskunft erteilt d. Ob.

Zwei gute Zughunde stehen zum Verkauf **Aue, Schwarzenberger Str. 89.**

Sportwagen zu verkaufen **Schneeberger Straße 46, 1 z.**

Elektromotore 1/2 - 10 PS. f. acht (ausführl. Angebote erbeten) **Thiele, Chemnitz, Hartmannstr. 11.**

40jähr., verh., kinderl. Mann, gewissens- u. ehrl. Arbeit vorh., sucht sof. od. spät. Posttrauenspost, a. Res. sendete, Postler, Hausmann ob. Kolporteur. Best. Ang. u. N. Z. 3488 a. d. A. Z.

Laufjunge, 10-12 Jahre, gesucht. Zu erf. im Auer Tagbl.

Matratzen und Sofas werden gut und billig **aufgepolstert** **W. Schmidt, Papsstraße 81.**

Zinn aller Art
Zinngeschirr, Zinn-Wärmflaschen, Zinnbeschläge usw.
kaufen zu höchsten Preisen und erbitten Angebote
Gebrüder Jacob, Zwickau in Sachsen.

Stofftidereien, Stoffreste u. Garne kauft gegen Kaffe **P. Perlet, Giesfeld i. Vogtland.**

Tonsil-Selbe edelste Tonsilbe, bester Selsenersatz, höchste Reinigungskraft, verkehrs- und markenfrei. Zahlr. Anerkennungen. Sauber gewickelt in 1-Pfd.-Pak. Probekarton 9 Pfd. Nachh. M. 5.50 franko, 1/4 Ztr. M. 12.-, 1/2 Ztr. M. 23.-, 1 Ztr. M. 45.- franko Nachnahme. Großabnehmer Spezialofferte. **Richard Nagel, Würzburg.**

Stube mit Kaminen an ruhige Leute zu vermieten **Druidenstraße Nr. 9.**

Junger Mann sucht sofort **einfach möbl. Zimmer.** Angebote erbet. u. N. Z. 3488 an das Auer Tageblatt.

100 Ztr. markenfreie Kartoffeln verkauft morgen Donnerstag 10 Pfund 1.15 Mark **Max Müller, Aue, Gräß-Papst-Straße.**

bergebli
am Na
caschen
straße
irungen
Di
Estres be
Werkes
len Teil
9 Offizie
m Absch
Di
burden
terung n
W
Belgien
Durch
üdwest
abgesch
An
die russisch
Segend vo
(nordöstlich
Segner ob
an. Alle
Be
in der
am Ko
Di